



DER OBERHOFNER

Wahlen stellen Weichen

Vier Jahre sind vergangen, und wir stehen erneut vor den Gemeinderatswahlen in Oberhofen. Dieses Privileg sollten wir nutzen, denn jede Stimme zählt und ist ein Ausdruck der Wertschätzung gegenüber den Kandidaten und Kandidatinnen, die sich dieses Amt zutrauen.

Als gewählter Gemeindepräsident steht es mir nicht zu, Ihnen einzelne Kandidaten oder Kandidatinnen zu empfehlen. Ich kann jedoch sagen, dass der bisherige Gemeinderat hervorragend zusammengearbeitet hat. Themen und Anträge wurden diskutiert,

Kommissionsmitgliedern erhebliche Verzichte in der Freizeitgestaltung und im Familienleben.

Die Sitzungen finden in der Regel am späten Nachmittag oder Abend statt und können sich bis in die späten Nachtstunden hineinziehen. Daher gilt mein Dank auch den emsigen Helfern im Hintergrund, die in dieser Zeit zu Hause nach dem Rechten sehen, für die Familie da sind und den Alltag am Laufen halten. Dies ist nicht selbstverständlich, und wir alle wissen dies zu schätzen.



Der aktuelle Gemeinderat setzt sich zusammen aus:

vlnr Stefan Stadler, Gemeinderat Ressort Bau; Hans-Peter Hauenstein, Gemeinderat Ressort Sicherheit; Priska Bühler, Gemeinderätin Ressort Bildung; Philippe Tobler, Gemeindepräsident; Martha Bieri, Gemeinderätin Ressort Kultur; Beat von Känel, Gemeinderat Ressort Soziales; Edwin Rothenbühler, Vize-Gemeindepräsident und Gemeinderat Ressort Finanzen

beraten und beschlossen. Dabei waren wir uns nicht immer einig, aber am Ende haben wir durch Abstimmungen Entscheidungen getroffen, die von allen mitgetragen wurden.

In der vergangenen Legislaturperiode haben wir etwa 60 Gemeinderatssitzungen, acht Gemeindeversammlungen und unzählige Sitzungen von Kommissionen und Arbeitsgruppen abgehalten. Die geleistete Arbeit erfordert von Milizpolitikern und den

Als Gemeindepräsident freue ich mich, wenn wir nach Ihrem Wahlentscheid im neuen oder eben „alten“ Gemeinderat die begonnenen Arbeiten weiterführen können und sich die Gemeinde Oberhofen auch weiterhin so erfreulich wie in den vergangenen vier Jahren entwickeln kann.

Freundliche Grüsse
Philippe Tobler
Gemeindepräsident

SVP OBERHOFEN – DAMIT ES WEITER RUND LÄUFT!

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Oberhofen am Thunersee

Am 27. Oktober 2024 dürfen Sie für unsere Gemeinde einen neuen Gemeinderat wählen.



Liste

2



Martha Bieri, bisher

Liste 02, 02.01 und 02.02

Dafür stehe ich ein

- Für ein attraktives Dorfleben und die Wertschätzung unserer Natur, Kultur und Vereine
- Die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung ernst zu nehmen, ihre sozialen Kontakte zu fördern und eine angemessene Pflege zu ermöglichen
- Für eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Gemeinderat

Meine Person

- Pflegerin mit Tagesverantwortung im Altersheim Seniorama Oberhofen
- Ausbildung als dipl. Hauspflegerin
- Stiftungsrätin Wichterheer MUMM
- Vorstandsmitglied Wassersportverein WVO
- Vorstandsmitglied Tourismusverein HHOT

Meine Werte

- Engagiert im täglichen Leben
- Belastbar auch bei grossen Herausforderungen
- Hilfsbereit im Umgang mit meinen Mitmenschen

Sehr gerne stelle ich mich wieder für dieses Amt zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihre Stimmen.



Edwin Rothenbühler, bisher

parteilos, Liste 02, 02.03 und 02.04

Dafür stehe ich ein

- Transparenz und Disziplin im Umgang mit unseren Finanzen
- Zeitgemässe und effiziente Verwaltung
- Stabilität in den Prozessen
- Präzise Entscheide nach dem Motto «klar, wahr und rar»

Meine Person

- Finanzchef (Group-CFO)
- Aufgewachsen auf einem Bauernhof mitten im Emmental
- Gemeinde-Vizepräsident (Ressort Finanzen), bisher
- VR-Vizepräsident Energie Oberhofen AG (ENO AG)
- VR Sportzentrum Wichterheer AG (Hallenbad)
- Verbandsrat Regionaler Sozialdienst Oberhofen (RSO)

Meine Werte

- Umsichtiger Zuhörer, guter Vermittler
- Strategisch denkend, gradlinig
- Demütig ehrlich, erfahren

Ich stelle mich mit Freude, Leistungsbereitschaft und Überzeugung für dieses Amt zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihre Stimmen.



Eduard (Edi) Hirt, neu

Liste 2, 02.05 und 02.06

Dafür stehe ich ein

- qualitativ hochstehende Schulen, die unsere Kinder und Jugendlichen auf das berufliche und gesellschaftliche Leben vorbereiten
- eine sichere und selbstbestimmte Zukunft, in der wir uns wohlfühlen können
- Behörden und Verwaltung, die sich für die Anliegen ihrer Einwohnerinnen und Einwohner einsetzen

Meine Person

- Geschäftsleiter Schulverband Hilterfingen
- Master of Arts in Sicherheitspolitik und Krisenmanagement
- Schulleiter und Sekundarlehrer
- ehemaliger Berufs- und Generalstabsoffizier
- langjährige praktische Führungserfahrung

Meine Werte

- kooperativer, situativer Führungsstil
- dynamischer Macher mit hoher Leistungsbereitschaft
- belastbar, durchsetzungsfähig, geradlinig
- agil, initiativ und kreativ

Mit grosser Freude und Überzeugung kandidiere ich für dieses Amt.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.



Stefan Stadler – Bisher

Manuel Honegger



1970 | Dipl. Architekt FH
 Verheiratet | zwei Söhne und eine Tochter
 Gemeinderat Oberhofen, Ressort Bau
 Projektleiter / Stv. Leiter Hochbau/Planung
 Gemeindeverwaltung Steffisburg – Abteilung Hochbau

„Freiheitlich, liberale Vielfalt und respektvoller Umgang gegenüber seinen Mitmenschen und der Umwelt muss selbstbestimmt, selbstverantwortlich und selbstverständlich sein.“

Selbstbestimmung und Selbstverantwortung sind für mich oberstes Credo.
 Auf persönlicher wie auf kommunaler Ebene liegt der Grundstein dazu in verantwortungsbewusstem und respektvollem Handeln im Umgang mit Mensch, Tier, Umwelt, Energie, Bau und Ökonomie. Nur so können gemeinsame Ziele gesetzt, Lösungen hart erarbeitet und Konsequenzen mitgetragen werden.

Wir prägen die Gemeindepolitik:
 Freiheit – Gemeinsinn – Fortschritt kann man wählen.

1967 | Leiter Finanzen und Mitglied Geschäftsleitung
 Radio BeO
 Ledig

Mitglied FDP Oberhofen und ehemaliges Vorstandsmitglied (Sekretär)
 Mitglied der Finanzkommission Oberhofen
 Gründungsmitglied Freunde der Dampfschiffahrt Thuner- und Brienzersee
 Ehemaliges Mitglied Verein Jugendclub Poly Magoo
 Ehemaliger Mitorganisator Hünegg Open-Air Hilterfingen.

„Massvolle Gemeindeentwicklung, gesunde Finanzen, Unterstützung der Vereinsaktivitäten und ein nachhaltiges und leistungsfähiges Verkehrssystem.“
 Ich bin stolz, in Oberhofen am Thunersee zu wohnen.

Wir haben in Oberhofen eine perfekte Wohnlage, eine gesunde Gemeinde, vielseitiges Gewerbe, ein gutes Schul- und Bildungswesen, aktive Dorfvereine, Feste und Anlässe für alle und eine gute Dorfgemeinschaft. Ich will auch in Zukunft stolz auf Oberhofen sein und aktiv dazu beitragen. Oberhofen muss auch in Zukunft eines der schönsten Dörfer der Schweiz bleiben.

Ein grosser Dank geht an unsere Wählerinnen und Wähler für ihre wichtige Unterstützung.

Michel Plumez



1960 | Im aktiven Ruhestand
Verheiratet | 1 erwachsener Sohn

Erfahrung in verschiedenen Führungsfunktionen
Präsident FDP Oberhofen
Mitglied der Finanzkommission Oberhofen
Delegierter FDP.Die Liberalen Kanton Bern

„Veränderungen konstruktiv mitgestalten,
Verantwortung übernehmen,
solide Gemeindefinanzen unterstützen.
Für das Wohl der Gemeinde besorgt sein.“

Als überzeugter FDPler setze ich mich für Freiheit,
Selbstverantwortung, Sicherheit, Interessenpolitik
sowie für eine nachhaltige Entwicklung in Oberhofen
ein.

Die aktuellen Herausforderungen sind vielfältig und
nahrhaft, deshalb braucht es aktive Mitwirkung.
Ziel- und lösungsorientiertes Mitreden und Mitgestal-
ten bringen uns vorwärts in die Zukunft.

Wir machen Oberhofen am Thunersee stark:

- mit gesunden Finanzen ohne Steuererhöhungen
- mit zuverlässiger und leistungsfähiger Infra-
struktur
- als attraktiven Wohn- und Lebensraum für Jung
und Alt
- Sichere Schul- und Radwege sind in allen Ver-
kehrs- und Strassenplanungen zu berücksichti-
gen



Warum gerade die FDP Oberhofen?

- Wir stehen ein für gegenseitige Achtung und
Toleranz, Eigenverantwortung, Chancengleich-
heit und wir pflegen die kameradschaftlichen und
gesellschaftlichen Beziehungen
- Wir unterstützen den Gemeinderat und überneh-
men Verantwortung
- Wir leisten mit fachlich kompetenten Leuten
wertvolle Arbeit im Gemeinderat und in den Kom-
missionen
- Wir wollen als Oberhofner weiterkommen!
Gemeinsam stellen wir sicher, dass unser Dorf auch
für die zukünftigen Generationen erfolgreich bleibt

Zitat von Gemeindepräsident Philippe Tobler:

„Ich freue mich darauf, den erfolgreich eingeschla-
genen Weg auch in Zukunft gemeinsam mit meinen
Gemeinderatskolleginnen und -kollegen weiterzu-
führen.

Daher danke ich Ihnen herzlich für Ihre
Unterstützung und das Einlegen der Bürgerlichen
Listen am 27. Oktober 2024.“

Die Kandidaten der Mitte Oberhofen

«Herzenssache Oberhofen» - unter diesem Motto stellen sich drei Oberhofner zur Wahl für den Gemeinderat zur Verfügung. Alle drei lieben das Dorf und wohnen sehr gerne da. Aber lesen Sie selbst, wie sie den Weg nach Oberhofen gefunden haben, weshalb «Herzenssache Oberhofen» keine leere Floskel ist.

Hans-Peter Hauenstein (bisher)



«Meine erste Amtshandlung als neuer Gemeinderat? Wein ausschenken am Neujahrs-Apéro!», sagt lachend Hans-Peter.

Anfang Jahr ist Hans-Peter für Rolf Frutiger in den Gemeinderat nachgerutscht und hat sich sehr schnell in sein neues Aufgabengebiet eingelebt. Als langjähriges Mitglied der Finanzkommission waren ihm die Themen, welche die Gemeinde und den Gemeinderat beschäftigen nicht fremd.

Dennoch: «Rolf hat mir den Einstieg leicht gemacht. Er hat mich früh über die anstehenden Themen informiert und mich mit den Menschen aus den verschiedensten Gremien bekannt gemacht», erinnert sich Hans-Peter an seinen Start als Gemeinderat.

Die Zusammenarbeit im Gemeinderat erlebt Hans-

Beat Dänzer (neu)

Der in Steffisburg aufgewachsene Beat kennt und schätzt die Thunersee-Region seit jeher. Mit seiner Frau Sandra – welche aus der Bielersee-Region kommt – wohnte er in Bern. So schön die Region



Peter als respektvoll und konstruktiv. Was aber nicht heisst, dass man immer gleicher Meinung ist. «Es sollen sich alle einbringen und mitdiskutieren können. Auf diese Weise entstehen tragfähige Lösungen», ist Hans-Peter überzeugt. Und ebenso überzeugt ist er: «Ich empfehle allen sich in der Gemeinde zu engagieren. Zum Beispiel in einer der Kommissionen. Man lernt sehr viel dabei».

Ein Kränzchen windet Hans-Peter der Verwaltung. Kompetent, effizient und unaufgeregt machen sie ihre Arbeit. So macht die Zusammenarbeit Spass.

Vor über fünfundzwanzig Jahren ist Hans-Peter mit seiner Familie nach Oberhofen gezogen und fühlte sich rasch als Oberhofner. Sicher auch dank Irène, einer Oberhofnerin mit welcher er seit über 30 Jahren verheiratet ist. Eben, Herzenssache Oberhofen.

Die Frage stellt sich, weshalb engagiert er sich in Oberhofen? «Wollen sie die Kurzversion?» sagt Hans-Peter mit einem Augenzwinkern. «Interesse an Neuem und die Freude etwas mitzugestalten.» In der Langversion ist er etwas differenzierter. Die Anforderungen der Bürger, der Gesellschaft, Kanton und Bund an die Gemeinden in Einklang mit den vorhandenen Ressourcen zu bringen sei eine spannende Aufgabe.

Dann gibt es natürlich noch den Berufsmann Hans-Peter: Als Projektleiter beim Amt für Arbeitslosenkasse hilft er Menschen bei der Stellensuche. Auch eine spannende Aufgabe.

Bern ist, etwas fehlte. Der See. So kam es, dass die beiden eine neue Bleibe suchten und diese in Oberhofen gefunden haben.

Seit 2013 geniessen sie die Vorzüge von Oberhofen. Auf die Frage, was ihm in Oberhofen am meisten gefällt, kam sofort die Antwort: «Der See!»

Im Sommer sei er fast jeden Tag im See. Und auch im Winter kühlt er sich, nicht so oft aber regelmässig im See ab. «Wenn es kalt ist, dann ist es eher ein Aufwärmen», meint Beat verschmitzt. Oberhofen biete mehr als «nur» den See. Oberhofen sei ein guter Ausgangspunkt für Sport. Der Wald, die Natur ist gleich nebenan. Man spürt, für Beat ist Oberhofen eine Herzenssache.

Sport ist etwas Wichtiges im Leben von Dänzers. Sei es aktiv oder hinter den Kulissen wie zum Beispiel beim Jungfrau-Marathon, wo Beat viele Jahre als Leiter Marketing und Kommunikation wirkte. Heute engagiert er sich beim Verein Pararace und organisiert Wettkämpfe für Menschen mit geistiger und körperlicher Beeinträchtigung.

Beat ist Mitglied der Infrastrukturkommission. Dank seinem Lehrlingswissen als Elektromonteur ge



paart mit seinem heutigen Berufswissen – mittlerweile berät er Unternehmen bei der Umsetzung von Digitalisierungsstrategien – könne er die Bedeutung Komplexität der anstehenden Aufgaben sehr gut einschätzen. Wissen, dass er gerne auch als Gemeinderat einsetzen will.

Safak Meryem (neu)



Safak lebt mit seiner Familie seit zehn Jahren in Oberhofen. Mit der Thunersee-Region ist er aber von Kindsbeinen an verbunden. Das Wochenende verbrachte er regelmässig rund um den Thunersee. «Am Thunersee sei er seiner Frau nähergekommen», erinnert sich Safak. Verliebt in Frau und Thunersee machte er sich auf die Suche nach einem Domizil und fand dies in Oberhofen. In mehrfacher Hinsicht eine Herzenssache Oberhofen.

Was schätzt Safak an Oberhofen? «Stadtnah aber immer noch Dorf. Man grüsst sich, man kennt sich, nimmt sich Zeit für einen kurzen Schwatz und respektiert dennoch die Privatsphäre», sagt Safak.

Seit fünfundzwanzig Jahren arbeitet er bei Würth. In seiner Funktion als Regionaler Verkaufsleiter ist er viel Unterwegs. hat viele Ecken der Schweiz kennengelernt. Aber am schönsten sei es in Oberhofen. Mit der Familie geniesst er die Zeit auf, am und im See. Die Berge, welche er gern zu Fuss erkundet sind nah.

Im Beruf denke man oft in Zahlen. Dabei seien es die Menschen, welche die Zahlen erst machen. Gleiches gelte auf Gemeindeebene. Sicher, die Finanzen müssen im Lot sein. Aber am Schluss gehe es um die Menschen im Dorf. In diesem Spagat zwischen Zahlen und Menschen kenne er sich aus, da könne er etwas bewirken. Seine Motivation für sein Engagement? «Mein Kind ist hier gross geworden. Ich erachte es als Privileg hier zu wohnen. Wenn ich etwas zurückgeben kann, dann mache ich das sehr gerne».

Für ein lebendiges und fortschrittliches Oberhofen

Wir engagieren uns für

- eine gute und zukunftsgerichtete Bildung
- attraktive, öffentliche Räume für alle Generationen
- die Förderung von nachhaltiger Energie



Liebe Oberhofnerinnen und Oberhofner

Seit bald acht Jahren bin ich, Priska Bühler, Gemeinderätin von Oberhofen. Ich blicke auf eine äusserst interessante, erlebnisreiche und erfolgreiche Zeit zurück. Mit Einsatz und viel Ausdauer konnte ich als einziges SP-Mitglied in einem Mitte-rechts-Gemeinderat einiges Erfreutes erreichen. An dieser Stelle herzlichen Dank meinen Kolleginnen und Kollegen für die vielen fairen und manchmal doch heissen Diskussionen, die immer der Sache dienen.

Meine Schwerpunkte der vergangenen Jahre

Seit November 2023 gehen unsere Kinder ins neue Schulhaus Friedbühl, welches wir dank Ihrer Unterstützung bauen und eröffnen konnten. Darauf bin ich besonders stolz. Das moderne Gebäude ist mit den neusten pädagogischen, technologischen und digitalen Einrichtungen ausgestattet. Ab Sommer 2025 bietet es Platz für 12 Klassen aus dem Schulverband Hilterfingen. Besonderen Wert wurde auf die Nachhaltigkeit gelegt.

1. Das Schulhaus verfügt über Solaranlagen auf beiden Dächern (Neu- und Altbau)
2. Eine energieeffiziente Heizung mit Kernbohrungen
3. Minergie Standard (ohne Kühlung)

Die Klassenräume sind hell und grosszügig gestaltet und bieten vielfältige Lernmöglichkeiten für unsere Kinder. An diesem Schulhaus, um welches wir in der Umgebung oft beneidet werden, können sich die nächsten 2-3 Generationen erfreuen.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Neuorganisation des Schulverbandes Hilterfingen. Mit dem neuen Organisationsreglement wurden die Strukturen und das Organisatorische neu geregelt und u.a. die neue Stelle eines Geschäftsleiters für den Schulverband geschaffen. In den bald zwei Jahren als Präsidentin des Schulverbandes konnten wir diese Neuorganisation zügig vorantreiben.

Mit dem Umlegen der Finanzen in den Schulverband konnte ein weiterer wichtiger Schritt im Bereich Effizienz und Optimierung der administrativen Abläufe gemacht werden.

Meine Ziele für die Zukunft

Die Neuorganisation des Schulverbandes ist aber noch nicht abgeschlossen und wird mich die nächsten vier Jahre weiter beanspruchen. Das Schulhaus Seeplatz ist auf Vordermann zu bringen. Es gilt, die Räume den Bedürfnissen der Schüler auszurichten und auch für die Vereine weiterhin nutzbaren Raum zu erhalten.

Ich will mich dafür einsetzen, bessere Rahmenbedingungen für ein konfliktfreies Schulumfeld zu schaffen: Damit Gewalt an Schulen gar nicht erst aufkommt, braucht es für die betroffenen Kinder genügend Fachpersonen.

Mein Dank

An dieser Stelle bedanke mich herzlich bei Ihnen allen für das grosse Vertrauen und die Unterstützung. Ich bin mir sehr bewusst, dass neue Schulwege, neue Standorte oder provisorische Übergangslösungen ohne Ihre Mithilfe und Ihr Mittragen nicht möglich wären. Ich bin mir aber sicher, dass wir hier für Oberhofen Geschichte schreiben und unsere Nachkommen uns dafür dankbar sein werden. Unser stetiges «nicht stehen bleiben» macht unser Oberhofen lebenswert.

Es ist mir eine grosse Ehre und Freude, als SP-Gemeinderätin für unsere Gemeinde tätig zu sein und mich weiterhin für die Belange der Gemeinschaft, für soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit einzusetzen.

Herzlichen Dank für Ihre Stimme.

Priska Bühler, Gemeinderätin Bildung, bisher



Priska Bühler, bisher

Wahlempfehlung:

Verwenden Sie die vor-gedruckte Liste 3 der SP

Falls Sie den Wahlzettel von Hand ausfüllen, muss die Listenbezeichnung der SP und der Name von Priska Bühler (am besten 2x) darauf stehen.

Bitte keine Gänsefüsschen verwenden und die restlichen Linien leer lassen!

Das Hinzufügen von Namen von anderen Listen (panaschieren) limitiert die Wahlchancen von Priska Bühler.

Geb. 1974, Präsidentin Schulverband | aufgewachsen in der Agglomeration Bern | eine schulpflichtige Tochter | Lehre als Köchin, Weiterbildung Restaurateur - Hotelier HF und Fachfrau Finanzen | Kader- und Führungsaufgaben während 15 Jahren in diversen mittleren und grösseren Unternehmen | 2011-2018 Stiftungsrätin Stiftung Pluspunkt | seit 2014 Mitglied der Schulkommission, Präsidium Schulverband seit 2022

Wir haben uns am 2. März 2023 gegründet, um in Oberhofen grünliberale Lösungen zu entwickeln und voranzutreiben. Wir möchten diese Lösungsansätze jedoch nicht im Hintergrund erarbeiten und wieder versanden lassen, sondern Verantwortung übernehmen und unsere Ideen in die Gemeindepolitik einfließen lassen, um so Oberhofen gemeinsam vorwärts zu bringen und fit für die Zukunft zu machen. Deshalb stellen wir als junge Partei vier Mitglieder für den Gemeinderat auf und möchten damit zeigen, dass wir die Gemeinde aktiv mitgestalten und weiterentwickeln möchten.

Für diese Themen wollen wir uns in Oberhofen einsetzen

Nachhaltigkeit

Als Grünliberale Partei möchten wir in der Gemeinde Oberhofen den Nachhaltigkeits- und Umweltthemen grössere Bedeutung zukommen lassen. Die Gemeinde und Private sollen verstärkt in **erneuerbare Energien** und energetische Sanierungen investieren. Bei Bauvorhaben sollen **nachhaltige Baumaterialien** zum Einsatz kommen, welche eine geschlossene **Kreislaufwirtschaft** berücksichtigen. Die **Biodiversität** soll auf Gemeindeparzellen sowie in privaten Gärten aktiv gefördert und die Versiegelung von Flächen reduziert werden. Da wir nur 10 Velo-Minuten von Thun entfernt sind, soll die **Mobilität** nachhaltiger werden. Der Velo- und Fussverkehr sowie der ÖV sollen gestärkt werden. Damit diese Nachhaltigkeitsthemen ernsthaft bearbeitet werden können, soll ein neues **(Teil-)Ressort Nachhaltigkeit** eingeführt werden.

Bildung / Schule / Freizeit

Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft. Die Schulen sollen mit zeitgemässen **Unterrichtsräumen** und gut ausgebildeten **Lehrpersonen** ihre Aufgaben weiterhin auf hohem Niveau erfüllen können. Die Schüler:innen sollen sich selbstständig auf **sicheren Schulwegen** bewegen können, da hier nachweislich viel Lebenserfahrung neben der Schule gewonnen werden kann. Des Weiteren wollen wir Strukturen für die **Kinderbetreuung** fördern. Den Jugendlichen soll ein Lokal, ein **Jugendträff** zur Verfügung stehen. Ein Dorf lebt von seinen **Vereinen**, wir unterstützen die Vereinsaktivitäten und die Gemeinde soll Infrastrukturen und finanzielle Mittel bereitstellen.

Gesundheit / Soziales

Eine **medizinische Versorgung vor Ort** mit ärztlicher Betreuung und professionellen Pflegeleistungen soll weiterhin möglich sein. Die Bevölkerung von Oberhofen soll in politische Entscheidungen besser einbezogen werden, damit sie direkt mitgestalten und mitbestimmen kann. Mit einem **Mitmachbudget**, sollen die Einwohner:innen eigene Projekte realisieren können. Personen, die seit mehreren Jahren in Oberhofen wohnhaft sind, sollen bei **Gemeindeabstimmungen und -wahlen** teilnehmen können, auch wenn sie (noch) keinen Schweizer Pass besitzen. **Begegnungsorte** wie beispielsweise der Seeplatz sollen den Leuten attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten bieten.

Finanzen

Oberhofen weist einen **gesunden Finanzhaushalt** aus, diesen gilt es weiterhin zu sichern. Gleichzeitig sollen aber nötige **Investitionen in die Infrastruktur** zeitnah getätigt werden, damit wir unseren nächsten Generationen keine zusätzlichen finanziellen Belastungen hinterlassen. Investitionen in **soziale und umweltfreundliche Projekte** sollen nicht im Streben nach einem möglichst guten Finanzabschluss gekürzt oder unterlassen werden. Wir möchten für **lokale Betriebe** gute Rahmenbedingungen schaffen. Dadurch werden Arbeitsplätze und Dienstleistungen im Dorf erhalten und geschaffen, was einen enormen Mehrwert für uns alle bringt.

Diese vier konkreten Projekte möchten wir in der kommenden Legislaturperiode umsetzen:

Mitmachbudget
Velo-Parkplätze / Velo-Event
(Teil-)Ressort Nachhaltigkeit
Erweiterung Stimm- und Wahlrecht



Mit diesen Kandidierenden möchten wir im Gemeinderat mitwirken



Romeo Arnold, 1988, Umweltingenieur MSc ETH

Beruf: Projektleiter Wasserbau & Naturgefahren

Hobbys: Schlagzeug spielen, Segeln, Skitouren, Langlaufen, Wandern

Engagements: Vorstand Projektorchester Variaton Bern, Musikalische Leitung Joopimuisig Chruitfrässär, Präsident GLP Oberhofen, Mitglied Schwellenkommission Oberhofen, Ersatz-Delegierter GLP Schweiz

Ansatz zu mehr Nachhaltigkeit: Unterstützung des Veloverkehrs. Mit dem Velo von Oberhofen nach Thun und zurück zu fahren muss attraktiver und sicherer werden.

Ansatz zu mehr Dorfleben: Förderung des Vereinslebens, denn es widerspiegelt den Charakter und die Gesundheit eines Dorfes. Durch Vereine habe ich meine engsten Kolleg:innen gefunden, mich persönlich weiterentwickelt und gelernt, mich für die Gesellschaft zu engagieren. Diese Möglichkeit sollten alle haben.

Perry van der Meeren, 1969, Informatiker

Beruf: Principal Cloud Architekt

Hobbys: Tauchen, Wandern, Computer Games spielen

Engagements: Vorstand GLP Oberhofen

Ansatz zu mehr Nachhaltigkeit: Jedes Haus ist ein Kraftwerk. Auf der Sonnenseite des Thunersees ist das Potenzial zur Produktion von erneuerbaren Energien gross.

Ansatz zu mehr Dorfleben: Aus meiner Erfahrung bei der Arbeit an grossen Softwareprojekten habe ich gelernt, dass eine vielfältige Gruppe von Menschen kreativer ist und mehr erreichen kann als eine einzelne Person. In einer Dorfgemeinschaft ist eine Fülle an Erfahrungen von unterschiedlichen Menschen vorhanden, wodurch wir gemeinsam die Zukunft unseres Dorfes gestalten können.



Fabienne Stämpfli, 1992, Umweltingenieurin MSc ETH

Beruf: Abteilungsleiterin Wasserbau, Umwelt und Naturgefahren

Hobbys: Wandern, Segeln, Langlaufen, Violine spielen

Engagements: Leitungsteam Pro Natura Jugendgruppe JUNA Alpendohlen Thun, Vorstand jglp Kanton Bern, Vorstand GLP Oberhofen, Delegierte GLP Schweiz

Ansatz zu mehr Nachhaltigkeit: Förderung der Biodiversität. Auf öffentlichem Grund und in privaten Gärten kann im Kleinen viel für die Artenvielfalt getan werden.

Ansatz zu mehr Dorfleben: Eine lebendige Dorfgemeinschaft mit Begegnungs-orten, aktiven Vereinen, vielfältigen Kultur- und Freizeitangeboten für alle Generationen, Mitsprachemöglichkeiten und lokalen Betrieben. Sodass alle Oberhofner:innen am Dorfleben teilhaben und sich einbringen können.

Lodewijk Venhuizen, 1969, Med. Biotechnologie BSc FHS Utrecht

Beruf: Registrierung von neuen Medikamenten, Bereich Onkologie

Hobbys: Tauchen, Wandern, Lesen

Engagements: Vorstand GLP Oberhofen, Leitung Beschäftigtennetzwerke regional, Leitung Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion am Arbeitsplatz

Ansatz zu mehr Nachhaltigkeit: Regionalität. Das Einkaufen in unseren lokalen Läden und das Konsumieren regionaler Produkte schont die Umwelt.

Ansatz zu mehr Dorfleben: Für mich ist es wichtig, dass wir uns im Dorf, in dem wir leben, wertgeschätzt fühlen. Meine Leidenschaft ist es, einen sicheren Raum zu schaffen, in dem alle so sein können, wie sie sind, mit Respekt gegenüber den anderen. Das Gemeinschaftsleben ist wichtig und ich möchte mich dafür einsetzen, dass unser Dorf für alle Altersgruppen attraktiv ist.



**Mit eurer Stimme könnt ihr uns helfen
Oberhofen grüner, liberaler und fit für die Zukunft zu machen!**

Mitteilung der Energie Oberhofen AG (ENO) Reduktion der Strompreise um 4% ab nächstem Jahr

Ich freue mich bekanntgeben zu dürfen, dass die Strompreise für Haushalte und Unternehmen in der Grundversorgung ab dem 1. Januar 2025 um gesamthaft rund 4% gesenkt werden können. Diese Preisreduktion ist das Ergebnis mehrerer positiven Faktoren und des terminlich gut gelegten Einkaufs der Energie, die es ermöglichen, die Ersparnisse an die Verbraucher weiterzugeben.

Hintergrund der Preissenkung

Die Strompreise sind ein zentraler Kostenfaktor für Haushalte und Unternehmen. In den letzten Jahren mussten viele Versorger die Preise übermässig anheben. Wir als ENO wurden durch die globalen Unsicherheitsfaktoren und den exorbitant gestiegenen und über eine längere Zeit verrücktspielenden Preisen nur am Rande betroffen. Wir hatten das Glück, dass wir mit den Beschaffungen zuwarten konnten und von sinkenden Preisen an der Strombörse profitieren konnten. Ebenfalls hat der Bund die Abgaben gesenkt.

Stabilisierung der Beschaffungskosten für Energielieferung

Wir haben für die Jahre 2025 bis 2027 die gesamten Strommengen zu einem guten Zeitpunkt beschaffen können, was uns ermöglicht, die Preise auch in Berücksichtigung der künftigen Jahre zu kalkulieren.

Leichte Erhöhung der Netznutzungskosten

Aufgrund des sehr regulierten Marktes und auch aufgrund des neuerlich angenommenen neuen Stromgesetzes nehmen die Kosten in allen Verteilernetzen zu. Ein Kostentreiber ist hier auch der Ausbau der erneuerbaren Energiequellen.

Reduktion der öffentlichen Abgaben

Die Abgaben für Systemdienstleistungen, Winterstromreserve und Netzzuschlag werden ab 2025

gesenkt. Diese Reduktion geben wir vollständig an unsere Kunden weiter.

Einspeisevergütung für PV-Anlagen ohne KEV

Die Vergütung für Strom aus PV-Anlagen haben wir unverändert auf 11 Rappen pro kWh belassen. Wir liegen hier deutlich über den aktuellen Vergütungssätzen der BKW.

Es ist uns aber wichtig, mit einer verlässlichen und guten Entschädigung die Produktion von erneuerbarer Energie in unserem Dorf zu fördern.

Auswirkungen für Sie als Verbraucher

Für den durchschnittlichen Haushalt wird die Preissenkung zu einer finanziellen Entlastung führen. Bei einem Stromverbrauch von etwa 4'500 kWh pro Jahr können Haushalte eine Reduktion von rund CHF 50.00 erwarten.

Unternehmen, deren Stromverbrauch naturgemäss höher ist, profitieren in noch grösserem Masse von dieser Reduktion.

Zukünftige Aussichten

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, die Energiekosten für unsere Kunden möglichst stabil und so niedrig wie möglich zu halten. Gleichzeitig legen wir grossen Wert darauf, die Nachhaltigkeit voranzutreiben. Dies schliesst weitere Investitionen in erneuerbare Energien sowie den Ausbau der Netzstabilität ein. Unser Ziel ist, nicht nur Kosten zu stabilisieren, sondern auch die Umwelt zu schonen und eine sichere Energieversorgung für die kommenden Generationen in Oberhofen zu gewährleisten.

Energie Oberhofen AG

Edwin Rothenbühler, Vizepräsident des Verwaltungsrates

Tel: 079 439 73 91

Email: edwin.rothenbuehler@oberhofen.ch

Mitteilung der Gemeindeverwaltung Oberhofen AG

Wir bieten E-Rechnungen an

Seit dem 1. Juli 2024 ist es möglich, Rechnungen der Gemeindeverwaltung Oberhofen auch elektronisch auf Ihr E-Banking zu erhalten. Die Rechnungen werden Ihnen direkt als PDF-Dokument per E-Mail auf Ihr E-Banking gesandt.

Dazu gehen Sie wie folgt vor:

1. Einloggen in Ihrem E-Banking Konto

Loggen Sie sich wie gewohnt ins Onlinebanking Ihrer Bank ein.

2. Aktivieren

Wählen Sie in der Navigation «eBill» aus und aktivieren Sie den Service.

3. Auswählen

Nun können Sie die Rechnungssteller auswählen, von denen Sie Rechnungen via eBill erhalten möchten. In diesem Fall „Gemeindeverwaltung Oberhofen“. Sollten Fragen oder Unklarheiten auftreten, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Die Gemeindeverwaltung

Generationenwechsel in der Leitung des Sozialdienstes

Nach 25 Dienstjahren, davon 19 Jahre als Leiter, übergebe ich die Leitung des Regionalen Sozialdienstes Oberhofen an Daniela Wunderlich!

Daniela Wunderlich ist gelernte Bankkauffrau und studierte anschliessend Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule in Dresden. Daniela Wunderlich arbeitet bereits seit knapp 16 Jahren beim Sozialdienst in Oberhofen. Im September 2013 übernahm sie die Bereichsleitung Sozialberatung und führte seither das Team der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter. In dieser Funktion war Daniela Wunderlich auch Mitglied des Leitungsteams und verfügt damit über die besten Voraussetzungen für die Übernahme der Gesamtleitung.



Martin Loretz und Daniela Wunderlich

zVg

Ich stufe diese Nachfolgelösung als Glücksfall für den Regionalen Sozialdienst ein! Auch für Leitungsaufgaben ist der Stellenmarkt heute sehr schwierig und die interne Übergabe dieser Aufgaben ist somit ideal. Die Werte, die im ganzen Team des Sozialdienstes gelebt werden, können so weitgehend erhalten und weiterentwickelt werden.

Ich schaue auf eine spannende, äusserst abwechslungsreiche und befriedigende Zeit zurück. Die Kontakte und Begegnungen zu vielen unterschiedlichen Menschen, zu Institutionen und zu den Behörden habe ich immer als grosse Bereicherung empfunden. Der wertschätzende Umgang miteinander und die Toleranz zu anderen Denk- und Lebensweisen standen für mich stets im Zentrum meines Handelns.

Neben der Digitalisierung und der weiterhin zunehmenden Administration war im Jahr 2013 die Schaffung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) sicher die grösste und nachhaltigste Veränderung der letzten zwei Jahrzehnte. Viele lösbar und auch unlösbar Anliegen sind mir bei meiner Tätigkeit als Sozialarbeiter begegnet und haben mir die Vielseitigkeit unserer Gesellschaft gezeigt. Zum Abschluss meiner Berufstätigkeit darf ich mit dem „berühmten“ lachenden und weinenden Auge sagen: „Ich bin dankbar und schätze es als grosses Privileg, durfte ich hier an meinem Wohnort für die Bürgerinnen und Bürger tätig sein!“

August 2024 / Martin Loretz

TB Kosmetik Therese Brunner befindet sich neu im Dorfzentrum Oberhofen

Nach gut zwei Jahren in ihrem Studio an der Burgaldenstrasse 10 hat Therese Brunner den Standort ins Dorfzentrum Oberhofen verlegt.

Die neue Räumlichkeit an der Staatsstrasse 11 ist wunderschön, frisch renoviert und sehr zentral gelegen.

Das Angebot von Therese Brunner umfasst klassische Gesichtsbehandlungen, Wimpern-/Brauen färben, Wimpernlifting, Haarentfernung mit Wachs, klassische Maniküre sowie kosmetische Fusspflege und Make-up (auch Braut Make-up).

Therese Brunner ist spezialisiert auf unreine Haut.

Seit Montag, 19. August 2024, arbeitet Therese Brunner am neuen Standort.

Neue Kundinnen und Kunden sind herzlich willkommen.

Öffnungszeiten ab August 2024:

Mo. 09.00 - 19.00

Di. 09.00 - 11.30

Mi. geschlossen

Do. 09.00 - 17.00

Fr. 09.00 - 11.30

Sa. nach Vereinbarung

Kontakt:

Website: www.tb-kosmetik.ch

E-Mail: mail@tb-kosmetik.ch

Telefon: 079 946 17 36



Bild mit Therese Brunner von ihrer Homepage

Was macht eigentlich... “unser“ Turmhaus?

Das wollte ich wissen und habe mich mit der Besitzerin Frau Psaras und den Architekten vom Architekturbüro Christian Nussbaum AG in Spiez, Herr Nussbaum (Geschäftsführer) und Herr Kessler (Bauleiter) im Turmhaus getroffen.

Frau Psaras hat das Turmhaus im Jahr 2021 von der Gemeinde Oberhofen gekauft. Seit Mai 2023 wohnt sie nun im wundervoll renovierten Bijou am See.

Auf meine Frage an Frau Psaras, ob sie rückblickend, trotz der langen Bauarbeiten, dem grossen Aufwand und den Kosten, das Turmhaus erneut kaufen würde, entgegnet sie mir mit einem strahlenden und überzeugten JA! Sie fühle sich hier sehr wohl und habe sich während den Umbauarbeiten mit den Architekten, aber auch mit den Bauleuten wunderbar verstanden. Die Zusammenarbeit habe super geklappt und sei sehr angenehm gewesen. Auch wenn einiges nervenaufreibend und unvorhersehbar gewesen sei, wie z.B. verfaulte Holzträger beim Balkon, hätten sie alle doch einen guten Durchhaltewillen bewiesen.



Herr Kessler, der Bauleiter, erklärt mir, wie viele Altlasten kernsaniert* werden mussten. Ich bin definitiv nicht vom Fach, aber ich habe anhand der vielen Fotos realisiert, wie Böden gerade gemacht, Wände entfernt oder neu aufgezogen und isoliert wurden. Vom Treppenaufgang, zu den Fenstern, oder der hübschen Sichtbacksteinwand, Fassade oder Balkon, überall begegnet einem das gelungene Handwerk am Turmhaus. Die dickste Mauer ist übrigens 1,10 Meter dick.

Geschäftsführer Nussbaum schwärmt von der Zusammenarbeit der verschiedenen Bauequipen. Man habe für den Umbau möglichst Handwerker aus der Region verpflichtet. Und gerade auch für die Lernenden aus der Branche sei ein solches Objekt spannend und einzigartig. Es sei eine ehrenvolle Aufgabe gewesen und mit viel Berufsstolz verbunden, an einem solch geschichtsträchtigen Haus zu bauen. Besondere Herausforderungen beim Umbau waren unter anderem die delicate Lage nah am Wasser, die früheren Renovationen, die zum Teil nicht fachgerecht ausgeführt wurden, zusätzliche Massnahmen und die Auflagen des Denkmalschutzes. Herr Kessler betont aber, dass die Zusammenarbeit auch hier angenehm war.

Frau Psaras holt ein paar „Schätze“ hervor, die während der Sanierung in! den Wänden, gefunden wurden. Eine Hero Ravioli Büchse, ein voll funktionstüchtiger originalverpackter Blasenkatheter, ein Päckli Rio 6 Zigarren und Unmengen an alten Zeitungen, die damals zur Isolation dienten. Aus einem der Zeitungsausschnitte zitiert Frau Psaras kurz einen Artikel der noch vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges geschrieben worden war – unglaublich.

Wenn ich auf die bewegende Geschichte des Turmhauses blicke, finde ich folgende Eckdaten:

1862-1863 erbaut im Auftrag der Gräfin Anna von Pourtalès als kleines Krankenhaus

1919 schenkte die Gräfin Helene Harrach, Tochter von Anna von Pourtalès, das „Pourtalès-Spital mit Grundbesitz der Gemeinde Oberhofen. Vermietung an verschiedene Nutzer.

1965 gründlich saniert und renoviert

1993 Totalsanierung zus. mit Denkmalpflege, ausser Glockenstuhl / Glocke, dort sind keine Sanierungen nötig

2009-2015 praktiziert eine Ärztin im Turmhaus

2016-2017 Unterrichtslokal für Flüchtlinge und Asylbewerber

2017 wird im UG eine zusätzliche Wohnung eingebaut

2020 „Fachkommission Turmhaus“ schreibt Liegenschaft zum Verkauf aus

2021 Zustimmung zum Verkauf der Gemeinde / Verkauf an Frau Psaras

2022 Baugesuch genehmigt, Abbruch- und Demontagearbeiten, Einbau Wärmepumpe etc.

2023 Einzug Frau Psaras, Neurochirurgen im Spital Thun

Ich habe mich sehr gefreut, dass Frau Psaras positiv auf meine Anfrage zum Interview eingegangen ist und mich zusammen mit den Architekten zu sich ins Turmhaus eingeladen hat. Ich schätze es sehr, dass sie uns OberhofnerInnen noch einmal einen kleinen Einblick ins Turmhaus gewährt hat.

Anhand der Fotos können wir uns ein gutes Bild machen, wie gut die aufwändige Sanierung gelungen ist.

Interessierte finden mehr zur Geschichte des Turmhauses in der historischen Recherche von Wolfgang Hauzenberger, diese liegt (wird noch verifiziert) in der Gemeindeverwaltung auf. Ich habe teilweise geschichtliche Informationen daraus zitiert.

Vielen Dank Frau Psaras für Ihre Gastfreundschaft und die Möglichkeit einen Blick ins Turmhaus zu erhaschen. Mein Dank gebührt auch den Herren Architekten, die mit grossem Engagement und viel Stolz aus dem renovierungsbedürftigen Turmhaus eine echte Residenz geschaffen haben. Es war ein sehr interessantes Gespräch.

Angelina Heusser



alle Fotos zVg



* Der Begriff Kernsanierung umfasst sämtliche baulichen Sanierungs-Massnahmen, um die Bausubstanz eines bestehenden Gebäudes vollständig wiederherzustellen und in einen neuwertigen Zustand zu versetzen. Wikipedia



Was hei Tannezäpfe u Smartphones gmeinsam?

Die Burgergemeinde Oberhofen lädt ein zu einem Samstagmorgen für Eltern und Kinder unter dem Motto „Unterwegs mit Dänu und Rüedu“

Treffpunkt : 10.00 Forsthaus Blochbuche

Termin : am 19. oder 26. Oktober 2024,
je nach Wetter

Programm : 10.00 - 12.00, danach Mittagessen

Daniel Aeschlimann begibt sich mit den Kindern auf eine Entdeckungsrunde in den Wald, während Ruedi Bühlmann sich mit den Eltern zum Thema „Wie smart sind Smartphones?“ austauscht und gemeinsam einen Mittagsimbiss vorbereitet.



Die Antwort auf die oben gestellte Frage lautet: Sowohl Tannenzapfen als auch Smartphones: beide laden zum Spielen ein. Fragt sich nur zu was für einer Art von Spiel.

Spiele als Grundelement menschlichen Seins begleitet uns das ganze Leben lang - die Kunst besteht darin, es sinnvoll anzuwenden.

Anmeldung : bis am 10. Oktober an
Ruedi Bühlmann, Staatsstr. 26
3653 Oberhofen
079 448 82 37
dr.buehlmann@gmail.com

Musikgesellschaft Oberhofen nahm am Kantonalen Musikfest teil und gratuliert ihrem neuen Veteranen

Am 16. Juni 2024 hat die Musikgesellschaft Oberhofen am 25. Bernisch Kantonal-Musikfest in Herzogenbuchsee teilgenommen. Nach einigen Wochen Vorbereitung war es soweit und die Musikantinnen und Musikanten freuten sich darauf, ihr Können am Wettbewerb bewerten zu lassen.

Am Vormittag stand bereits die Parademusik auf dem Programm, an der mit dem Marsch „Juventas“ von Peter Fihn, Spiel und Marsch präsentiert werden konnte.

Vorträge gespielt. Bei der Rangverkündung reichte es dann mit 178.00 Punkten (je 89 Punkte) nicht für den ersten Platz, aber noch immer für ein „sehr gut“. Auch wurde die Punktezahl sogar noch leicht überschritten, die sich der Dirigent Christoph Hertig als Ziel gesetzt hatte.

Ebenfalls in den drei Juryberichten wurde die MGO sehr positiv bewertet und zur grossartigen Leistung gratuliert.



Die Musikgesellschaft Oberhofen

zVg

Unter den strengen Begutachtungen der drei Juroren war absolute Konzentration gefordert und die Nervosität stieg zum ersten Mal etwas an. Die Parade ist sehr gut gelungen und gespannt wartete der Verein auf das Resultat. Zur grossen Überraschung konnte eine Punktezahl von 83.67 erreicht werden, was der MGO in ihrer Kategorie den ersten Platz bescherte.

Voll motiviert und guter Hoffnung gings nach dem Einspielen zur Präsentation der beiden Konzertvorträge. Als Selbstwahlstück hat die MGO „The Enchanted Castle“ von Mario Bürki gewählt und als Pflichtstück wurde „Dark Blue Clouds“ ebenfalls von Mario Bürki vorgeschrieben.

Zur Vorbereitung konnte der Komponist höchstpersönlich für eine Probe eingeladen werden, an der er viel über die Entstehung der Kompositionen und seine Motivation dazu erzählt hat.

Ein sehr spannendes Erlebnis und für alle Musizierenden eine einmalige Gelegenheit, für und mit dem Komponisten zusammen zu musizieren. Alles in den Proben Gelernte wurde umgesetzt und die besten

Ein weiterer Höhepunkt waren dann die Ehrungen aller Veteraninnen und Veteranen:

Von der Musikgesellschaft Oberhofen konnte das Aktiv-Ehrenmitglied Christof Santschi für 30jähriges Musizieren zum Bernisch Kantonalen Veteranen geehrt werden.

Seit 17 Jahren ist Christof Santschi Vorstandsmitglied und führt das Sekretariat.

Die Ehrung am Kantonalen Musikfest ist ein sehr würdiger Akt, ist es doch eindrücklich, wenn zu Ehren der neu gekürten Veteraninnen und Veteranen musikalisch gratuliert wird und dazu alle Fahnen der anwesenden Vereine geschwungen werden.

Auch der Fähnrich der MGO Markus von Gunten hat mit Stolz und Würde die schöne Fahne mit Lorbeerkrantz geschwungen. Ein bewegender Augenblick für alle Musikantinnen und Musikanten.

Die Musikgesellschaft Oberhofen gratuliert ihrem Kameraden ganz herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung und dankt ihm bestens für die vorbildliche Vereinstreue und sein grosses Engagement

während all den Jahren. Die Musikantinnen und Musikanten freuen sich darauf, mit dem Geehrten auch weiterhin viele frohe und gesellige Stunden im Kreise der „Musikantenfamilie“ verbringen zu dürfen.

Hinweis zu einem weiteren Auftritt der MGO:

Am nationalen Schlössertag vom Sonntag, 6. Oktober 2024, der unter dem Motto „Fest und Musik“ steht, wird die Musikgesellschaft Oberhofen um 10.00 Uhr im Schloss zum Konzert aufspielen und auch das Konzertstück „The Enchanted Castle“ vortragen.

Ein Schlossbesuch lohnt sich immer und ganz besonders mit entsprechender musikalischer Begleitung.

Musikgesellschaft Oberhofen
www.mgoberhofen.ch

Christof Santschi, unser Aktiv-Ehrenmitglied, geehrt für 30jähriges Musizieren zVg



Kolumne – Wir informieren uns zu Tode

Der Mensch ist von Natur aus ein wissbegieriges Wesen.

Das Interesse, was in der Welt, im Dorf oder auch bei unseren Freunden passiert, scheint manchmal grenzenlos zu sein. Dies war schon immer so.

Früher hat man sich Geschichten am Lagerfeuer erzählt, danach kam der Marktschreier, und seit einigen Jahren übernehmen das Internet und unser Handy diese Aufgabe.

Laut einer Studie von Reviews.org greift der Mensch 154 mal am Tag zum Handy. Die Synapsen hängen hungrig am Informationshaken, und weit über die Hälfte aller Handynutzer schaltet ihre Geräte niemals aus – nicht einmal nachts. Es könnte ja etwas passieren, und keiner möchte den nächsten „Dopaminestoss“ verpassen.

Auch ich gehöre zu diesen digitalen Junkies, die sich oft, vielleicht zu oft, über die elektronischen Medien definieren.

Zurzeit werden pro Tag an die 300 Milliarden E-Mails um den ganzen Globus versandt, und täglich werden es mehr. Dabei kann man sich fragen, ob der Mensch wirklich noch der „Benutzer“ ist oder ob er je länger je mehr zum „Benutzten“ mutiert.

Die Konzerne hinter all diesem Treiben verdienen mit unserer Neugier einen Haufen Geld und lösen mit dieser Flut an Informationen auch psychische Erkrankungen aus, die sich in Depressionen und Aufmerksamkeitsdefiziten manifestieren.

Unser Gehirn kann mit all diesen Informationen gar nicht mehr umgehen; ständig werden wir abgelenkt und in unserer Konzentration gestört. Es erscheint mir fast, als wären all diese Informationen das Fast Food für unser Gehirn – aber eben wie Fast Food, ohne nennenswerten Nährwert.

Auf der Arbeit kommt man vor lauter Informationen kaum noch zum Arbeiten.

Da kann man nur sagen: Zum Glück kommt uns hier die künstliche Intelligenz zu Hilfe, indem sie Texte redigiert, Reisen plant und uns sicher durch den Grossstadtdschungel navigiert.

Leider werden wir auch hier als Verlierer vom Feld gehen, wenn wir nicht sorgsam mit unseren Ressourcen umgehen und uns die nötigen Auszeiten gönnen.

Denn das Schönste im Leben erlebt man offline...
Philippe Tobler

Schloss Oberhofen – Der Glockenschlag zum Saisonende

Haben Sie den vertrauten Glockenschlag der Turmuhr des Schlosses auch vermisst?

Wir ebenfalls! Doch das Warten hat bald ein Ende.

Im Zuge der Fassadenrenovierung wurde auch die mechanische Turmuhr von 1860 restauriert. Die mit Sorgfalt ausgeführten Arbeiten umfassten eine Zerlegung in Einzelteile, deren Reinigung manuell geschah, sowie die Erneuerung der abgenutzten Zahnräder. Auch das Zifferblatt erfuhr eine Auffrischung und der Rand wurde neu vergoldet.

Das Aufziehen der aus Frankreich stammenden Turmuhr erfolgt jeweils durch die Schlosswarte, etwa 180 Umdrehungen zweimal wöchentlich sind dafür nötig.

Der Vierviertelschlag bedeutet, dass die Uhr neben jeder vollen Stunde, auch alle Viertelstunden schlägt. Am letzten Oktoberwochenende sind die Restaurierungsarbeiten voraussichtlich abgeschlossen und wir freuen uns, dass das Ende der Schlosssaison wieder vom Schlagen der Turmuhr begleitet wird!

Vorher finden noch verschiedene Anlässe statt, darunter der Schweizer Schlössertag am 6. Oktober, der diesmal unter dem Motto: „Musik und Fest“ steht.

Als Sommerresidenz einer adligen Familie bot Schloss Oberhofen im 19. Jahrhundert den stilvollen Rahmen für rauschende Feste und feine Abendgesellschaften. Die geladenen Gäste genossen die gräfliche Gastfreundschaft und verewigten sich im Schlossbuch. Den Einträgen ist zu entnehmen, dass auch die seit 1872 bestehende Musikgesellschaft gelegentlich im Schlosshof oder auf der Schlossterrasse gespielt hat. An diese Tradition knüpfen wir an und laden zu musikalischen Einlagen von Turm-

bläsern, Konzerten der Musikgesellschaft Oberhofen und arabischen Klängen im Orientalischen Rauchsalon ein. Kurzführungen zu verschiedenen Themen zeigen die grosse Gastfreundschaft der herrschaftlichen Familie. Eine Pop-Up-Bar auf der Schlossterrasse rundet das Angebot an diesem Tag ab.



Die frisch restaurierte Turmuhr auf dem linken Turm

zVg

Wie immer zum Saisonende verabschieden wir uns mit einem Konzert am 27. Oktober 2024 in die Winterzeit. Anna Maria Raszynska (Querflöte) und Panagiotis Linakis (Cembalo) nehmen Sie mit auf eine musikalische Reise in die Zeit des Barocks.

Gerne begrüßen wir Sie bei den noch verbleibenden Veranstaltungen und wünschen Ihnen noch viele schöne Herbsttage.

Team Schloss Oberhofen

Für weitere Infos: www.schlossoberhofen.ch

Replik zu Artikel von Christoph Wirz im letzten OBERHOFNER

Lieber Christoph Wirz

Ich erlebe das heutige Oberhofen anders als du: Ich sehe den Seeplatz, wo Kinder spielen, wo junge Familien im Schatten picknicken und Jugendliche sich für eine vom RCO organisierten Regatta vorbereiten. Ich sehe junge Väter, die mit Säuglingen am Bauch ihren älteren Sprösslingen das Velofahren auf der Alpenstrasse beibringen. Ich erlebe, wie Neuzuzüger mithelfen, abends, den nun für die Öffentlichkeit unentgeltlich zugänglichen Schlosspark schliessen, wie sie sich im MUMM oder im Seniorama engagieren.

Ja, die Zeiten haben sich geändert: Die Schlachtabfälle des Metzgers landen nicht mehr im See, die Not-schlachtstelle im Schulhaus ist einem Getränkedepot

gewichen. Der leicht sadistische Lehrer ist längst gestorben und schikaniert keine Schüler mehr und der stets betrunkene Nachbar grabscht keine Mädchen mehr an (was wir uns selbstverständlich nie getraut haben jemandem zu erzählen). Die heutigen Schülerinnen dürfen natürlich den Algebra-Unterricht besuchen, und müssen nicht wie wir in den 60er Jahren, während dessen lernen, wie die künftige Hausfrau Socken zu flicken hat.

Und: Wir haben damals als Kinder den Autofahrern, die sonntags im Stau standen, Sirup für 10 Rappen das Glas verkauft.

Ja, die Zeiten haben sich geändert, aber nicht nur zum Schlechten
Elisabeth Thoma-Müller
(Jahrgang 1948) aufgewachsen in Oberhofen.

Leserbriefe

Altoel

Da geht Mann (bald Mitte 30ig) an einem schönen Nachmittag fröhlich sein Altöl entsorgen und trifft sowas:



Gefüllte Gläser

zVg

Mann überlegt (mittlerweile ein graues Haar neu dazugekommen), an was das vorgefundene Versagen jetzt schon wieder liegt?

Waren es die Eltern, die vergessen haben zu erwähnen, dass wenn was nicht klappt, man sich Hilfe holen darf?

War es die Gemeinde, welche vergessen hat anzuschreiben, dass man nur das flüssige Gut da drin entsorgen kann?

War es die Politik, die nicht genügend aufmerksam macht, Abfall noch korrekter zu trennen?

Vor allem beschäftigt mich die Frage welcher Depp, denn so was macht.

Wär macht so öppis?

...was si das für Mönsche... ... wäm macht so öpis Freud...?

Genau, solche Worte (und noch ganz andere...) sprachen viele BesucherInnen nach der fröhlichen Tanzvorstellung der Turnverein - Gruppe Fun and Dance aus.

Am Mittwoch, 19. Juni zeigten 16 Tänzerinnen (1.-5. Klasse) ihr Können ihren Eltern und Angehörigen im Mehrzwecksaal in Hünibach.

War es ein Feriengast, der seinen Schrank leerräumte?

Ein Einheimischer, der Abfallgebühren sparen will?
Ein Ausländer, der diese besondere Art der Entsorgung noch nicht verstanden hat?

Ein *%&»!!/?* der das Runde nicht durchs Loch bekam...

Ich weiss es nicht, stelle mich aber gerne für folgendes zur Verfügung:

Der betroffenen Person einen Nachmittag lang zu zeigen, wie diese anfänglich gute Tat noch perfekt vollendet hätte werden können:

Das zu entsorgende Glas mit wenig Kraftaufwand aus einer Handgelenkebewegung langsam zu öffnen. Achtung! Das jetzt offene Glas um 180° drehen (natürlich von oben nach unten).

Sich eine Minute Zeit gönnen und abwarten bis der gesamte Inhalt herausgelaufen ist.

Hinweis: Schwerkraft hilft genügend, kein manuelles Eingreifen erforderlich.

Den Arm zurückziehen und sich ca. 5-10m nach links verschieben.

Sich je nach Farbe vom Glas an die korrekte Stelle vor den Container aufstellen.

Den Arm wieder ausfahren und das leere Glas im richtigen Winkel zur Öffnung fallen lassen.

Kontrollieren, ob es auch zwischen den schwarzen Besen durchgefallen ist.

Natürlich habe ich mich der schwierigen Situation angenommen und uns allen geholfen.

Ich hoffe diese Hilfe nützt Ihnen beim nächsten Besuch bei der Sammelstelle auf der Rossweid in Oberhofen auch etwas. Alain Gschwind

Viel Engagement aller Beteiligten steckte hinter diesem kleinen, sehr gelungenen Anlass.

Und dann... nach dem Tschüss sagen, wurde die Freude sehr getrübt... im Veloständer oberhalb des Oberstufenschulhauses lagen viele Fahrräder der Gäste und Kinder ineinander verkeilt auf dem Boden, Reifen waren aufgestochen.... für mich absolut unverständlich und schändlich!

Heidi Fries
Präsidentin TV Damenriege / Kinderriegen

Korrigenda

Leider ist uns im letzten OBERHOFNER im Bericht zur Firma ISP ein Fehler unterlaufen. Auf dem Bild sind natürlich **links Ueli Egli und rechts Walter Blaser** zu sehen. Das Redaktionsteam entschuldigt sich an dieser Stelle für den falsch aufgeführten Namen.



Redaktionsschluss der nächsten Nummer: Mittwoch, 23. Oktober 2024

Impressum:	Unabhängige, überparteiliche Dorfzeitung
Redaktionsteam:	Manfred Ammann, Christoph Bertschy, André Gerber, Dora Grunder, Angelina Heusser, Regula Meyer, Andreas Meyer, Marianne Schleiss, Ruedi Scheidegger (Layout), Rolf Linnekogel (Layout), Hansueli Wyss (Kassier, Versand), Kurt Müller (Fotos)
Zuständig für diese Ausgabe:	Manfred Ammann, Tel. 033 243 24 66
Zuständig für die nächste Ausgabe:	André Gerber, Tel. 079 689 89 75
Finanzierung:	Mittels freiwilliger Beiträge AEK Bank 1826, Thun IBAN: CH79 0870 4016 0539 7000 6 Redaktionskomitee DER OBERHOFNER, 3653 Oberhofen
Auflage:	1700 Exemplare, erscheint 5 x jährlich
Oberhofner im Internet:	www.oberhofen.ch
Zuschriften an die Redaktion:	DER OBERHOFNER, Riderweg 9, 3653 Oberhofen E-Mail: info@redaktion-oberhofner.ch

Die Herausgabe dieser Nummer wurde mit namhaften Beträgen der politischen Parteien von Oberhofen unterstützt.

Leserbriefe:

Äussern Sie sich zu aktuellen Themen in unserer Dorfzeitschrift. Dabei ist Folgendes zu beachten: Leserbriefe sollten kurz und prägnant verfasst werden und eine halbe A4 Seite (1'000 Anschläge), geschrieben mit Arial 11, nicht überschreiten.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen und zu redigieren. Senden Sie Ihr Schreiben per Post oder E-Mail an die oben aufgeführte Adresse. Wir freuen uns auf Ihre Texte!